

EIN WUNDERBOCK.

In der Berliner Entomologischen Zeitschrift B. 37, p. 17—24 (1892) liefert Herr A. F. NONFRIED eine »monographische Uebersicht der Prionidengattung *Callipogon* SERV.» und beschreibt, p. 21—22, eine angeblich neue Art aus Central Honduras, welche *Call. Friedländeri* genannt wird.

Als ich die Formen dieser Gattung in unserem Museum nach der Monographie bestimmen wollte, wurde ich natürlich auch veranlasst die Beschreibung von *C. Friedländeri* durchzulesen und fand da unter anderem auch folgende Kennzeichen: »Kopf eigenthümlich geformt; denn während alle übrigen Arten ihn mehr breit haben, ist es hier umgekehrt. Denn er ist sehr lang, stark convex, so dass von oben gesehen die Augen und Fühlergruben nicht sichtbar werden»¹ u. s. w.

Was ist das? Kann in der Gattung *Callipogon* eine Art existiren, die von allen anderen bekannten Prioniden so abweichend ist, dass die Augen und Fühlergruben von oben nicht sichtbar sind? Die Art ist glücklicherweise abgebildet und ich beeilte mich die Figur 6 auf der Tafel 3 zu Rate zu ziehen. Aber wie wurde ich enttäuscht!!

Die Figur stellt einen Käfer dar, dessen Kopf offenbar in umgekehrter Stellung angeklebt ist, und um allen Zweifel zu heben ist auch der linke Oberkiefer (Fig. 6 b) in umgekehrter Stellung abgebildet, wodurch ganz einfach die in der Beschreibung erwähnten grossen Eigenthümlichkeiten der Mandibeln erklärt werden.

Wenn einem die Kenntniss über den Bau der Käfer so gänzlich fehlt, dass er nicht sehen kann, ob der Kopf eines riesigen Käfers in umgekehrter Stellung angeklebt ist, thut er wahrlich am besten, wenn er sich von der Speciesmacherei abhält.

Chr. Aurivillius.

¹ Von mir gesperrt.